



INHALT

- Termine
- EWärmeG
- Veranstaltung zum EWärmeG
- Höhere L-Bank-Zuschüsse
- Stromspartipp

Energiestartberatung Termine 2015

Bei der Energiestartberatung der Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis erfahren die BürgerInnen alles über technische Möglichkeiten oder Fördermittel einer energetischen Modernisierung. Der Termin ist kostenfrei.

Die Termine 2015 im Überblick:

Buchen, Hardheim, Waldbrunn, und Adelsheim donnerstags, 17.9.; 15.10.; 12.11. und 10.12. In **Haßmersheim und Obrigheim** jeweils dienstags zuvor.

Mosbach, Osterburken, Aglasterhausen, Mudau und Walldürn, donnerstags, 3.9.; 1.10.; 29.10. und 26.11.

Anmeldungen bitte telefonisch über die ean, die Rathäuser oder über das Internet. <http://www.eanok.de/aktuelles/energiestartberatung/>). Dort können Sie per Mausclick den Beratungsort auswählen und Ihre Anmeldedaten eintragen. Absenden, fertig.

EnergieSTARTberatung vor Ort

Neben den Beratungsstellen ist es auch möglich, einen Energieberater direkt zu sich nach Hause zu holen, sofern das Beratungsobjekt im Kreisgebiet liegt. Auf der Internetseite können Interessierte einen gesondert vereinbarten Ortstermin anfordern. Aufgrund des Aufwands ist diese Beratung nicht kostenfrei. Für eine Kostenbeteiligung von 50€ (netto) gibt es eine individuelle, neutrale und kompetente Startberatung, direkt vor Ort. Weitere Informationen zur Startberatung, zur Anmeldung oder zur Vor-Ort-Beratung können bei der ean unter 06281 / 906-880 oder unter www.eanok.de abgerufen werden.

Earth Overshoot Day

Im August ist es wieder soweit. Ab dann lebt die Menschheit auf Pump, so hat es das Global Footprint Network errechnet. Ab diesem „Welterschöpfungstag“ hat die Menschheit all die natürlichen Ressourcen bereits verbraucht, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann. Die Bilanz rutscht sozusagen in Minus, leben die Menschen auf Kredit. Real ist dies schon seit den 80'er Jahren so. Lag dieser Tag 1987 Anfang Dezember, war er um 2000 bereits am 1.11. und diesjährig beim 13.8.

Wenn die Menschheit so weiter lebt, wie bisher, sind bis 2050, bei voraussichtlich 9 Milliarden Menschen, sogar fast drei Erden notwendig, um den geforderten Bedarf an Nahrung und nachwachsenden Rohstoffen zu decken. Besonders erschreckend ist diese Bilanz wenn man zurückblickt. Anfang der 60'er Jahre verbrauchte die Menschheit gerade einmal die Hälfte der jährlichen Erdressourcen. Nicht nur Staaten können sich überschulden, auch die Menschheit lebt auf zu großem Fuß.

Uwe Ristl, Energieagentur NOK

EWärmeG in Kraft

Tagesseminar zu Gesetzesinhalten und Workshop zum Sanierungsfahrplan

Aus aktuellem Anlass bietet die Energie-Agentur (ean) Neckar-Odenwald-Kreis in Zusammenarbeit mit der Akademie der Ingenieure ein Tagesseminar an. Thema ist das Erneuerbare-Wärme-Gesetz des Landes Baden-Württemberg.

Durch die gesteigerten Anforderungen, die Anzahl der Erfüllungsoptionen (auch der Sanierungsfahrplan gehört dazu) und deren Kombinationsmöglichkeiten, stellen sich in der Praxis neue Fragen, denen innerhalb des Seminars auf den Grund gegangen werden soll.

Ein Schwerpunkt dabei ist auch der Sanierungsfahrplan und dessen Erstellung.

Am Mittwoch, 16. September geht es von **9.30 bis 17.00 Uhr in der Alten Mälzerei in Mosbach** um das „EWärmeG und den Sanierungsfahrplan Baden Württemberg“.

Eingeladen sind Architekten, Energieberater, Ingenieure, Handwerker und Behördenvertreter, die mit dem EWärmeG zu tun haben.

Der Nachmittagsblock findet als Workshop statt, in dem exemplarisch in Gruppenarbeit ein Sanierungsfahrplan erarbeitet wird. Eine getrennte Buchung der Themenblöcke ist möglich, ebenfalls eine Rabattierung.

Weitere Infos, Anmeldeformulare zu diesem gebührenpflichtigen Seminar sind erhältlich bei Uwe Ristl, Tel.: 06281/ 06-880, e-mail: info@eanok.de oder unter www.eanok.de.

Pumpe tauschen und Geld sparen!

Aktion bis Ende 2015

Die alte Heizkreispumpe gegen eine neue, hocheffiziente Pumpe tauschen und 50€ sichern. Nähere Infos unter <http://www.eanok.de/aktuelles/pumpe-tauschen-geld-sparen/>



Neues EWärmeG in Kraft Was gilt beim Heizungstausch?

Wer ab 1. Juli 2015 seine Heizungsanlage austauscht, muss anschließend statt zehn künftig 15 Prozent der Wärmeenergie aus regenerativen Quellen beziehen. Die Verpflichtung gilt nun auch für alle Nichtwohngebäude, dafür hat sich die Anzahl der möglichen Erfüllungsoptionen erhöht.

Seit dem Inkrafttreten des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes, kurz EWärmeG, im Jahr 2010 treibt die baden-württembergische Landesregierung den Klimaschutz voran: Hausbesitzer mussten seither nach einem Heizungswechsel zehn Prozent der Heizenergie aus nachhaltigen Quellen beziehen. Seit 1. Juli erhöht sich der Anteil zwar um die Hälfte, jedoch lässt sich die Quote jetzt mit mehr Maßnahmen erreichen, die zudem flexibler kombinierbar sind. Zu den erneuerbaren Quellen zählen nach wie vor Solarwärme, Holz, Biogas, Bioöl oder eine Wärmepumpe.

Sanierungsfahrplan gilt

Als eine anteilig anrechenbare Ersatzoption zählt neuerdings auch ein umfassender Sanierungsfahrplan.

Ein Experte begutachtet dafür das Gebäude, schlägt Energiesparmaßnahmen vor und berechnet deren Wirtschaftlichkeit. „Zwar kostet ein solcher Sanierungsfahrplan für Ein- bis Zweifamilienhäuser auch Geld“, erklärt Ristl, „das ist aber gut angelegt.“

SANIERUNGSFAHRPLAN



Der Sanierungsfahrplan BW

Das Dokument bringt Klarheit darüber, welche Sanierungsschritte im Gebäude in welcher Reihenfolge und mit welchem Kosten-/Nutzen-Verhältnis umgesetzt werden können. Sollte eine BAFA-geförderte Vor-Ort-Beratung vorliegen, wird diese auch anerkannt.

Neue Erfüllungsmöglichkeiten

Die Neufassung des Gesetzes lässt es zudem zu, die Erfüllungsoptionen vielfältiger zu kombinieren als bislang und erleichtert damit künftigen Sanierern die Arbeit. So gilt die Solarthermie nicht mehr als sogenannte „Ankertechnologie“, sondern alle zugelassenen Maßnahmen sind gleichermaßen kombinierbar. Neu aufgenommen wurden neben dem

Einsatz von Photovoltaik beispielsweise auch die Dämmung der Kellerdecke oder der Anschluss an ein Fernwärmenetz.



Freie Fahrt für den Klimaschutz: Ab dem 1. Juli gilt nach einem Heizungstausch ein Pflichtanteil an erneuerbaren Energien von 15 Prozent.

Gültig auch für Nichtwohngebäude

Das Gesetz gilt für alle Wohn- und Nichtwohngebäude mit mindestens 50 Quadratmetern Fläche, die vor dem 1. Januar 2009 errichtet wurden. Die Vorschriften greifen nicht, wenn ein Wohngebäude seltener als vier Monate im Jahr benutzt wird.

Bei Neubau gilt Bundesgesetz

Das Landesgesetz ist nicht zu verwechseln mit dem Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärmeG) des Bundes, das für Neubauten gilt. Für den Gebäudebesitzer greift das Gesetz erst, wenn ein Austausch der Heizungsanlage ansteht. Es lohnt jedoch, sich rechtzeitig mit der Thematik zu befassen.

Pflicht quasi vorab erfüllen

Auch wenn der Heizungstausch erst in ein paar Jahren vorgesehen wäre, könnten mit heutigen auf das EWärmeG abgestimmte Sanierungsmaßnahmen die 15 Prozent quasi vorab erfüllt werden. „Auf jeden Fall bringe die energetische Sanierung den Klimaschutz einen großen Schritt voran und die Energiekosten auf einen niedrigeren Stand“, so Uwe Ristl von der Energieagentur.

Informationen zu Gesetzesinhalten und Erfüllungsmöglichkeiten gibt es unter (<http://www.eanok.de/informationen/infopunkt/gesetze-und-vorschriften/>), Termine für die Energiestartberatung können unter Telefon 06281/906-880 oder online unter www.eanok.de/aktuelles/Energiestartberatung vereinbart werden.

Günstig zum Effizienzhaus L-Bank erhöht Tilgungszuschüsse

Wer ein Haus besitzt oder kaufen will, das vor dem 1. Februar 2002 errichtet wurde, kann mit höherem Fördergeld für

energetische Sanierungen rechnen. Die L-Bank stockte zum 1. August ihre Tilgungszuschüsse für Effizienzhäuser auf.

Das Förderdarlehen der L-Bank können aktuelle oder künftige Besitzer eines älteren Hauses oder einer Wohnung in Anspruch nehmen, die selbst darin wohnen oder es künftig tun. Aussicht auf finanzielle Unterstützung hat nicht nur, wer eine umfassende energetische Sanierung zum Effizienzhaus plant. **Auch für Einzelmaßnahmen gibt es neuerdings einen Tilgungszuschuss!!!**

Sanierungsmöglichkeiten

Förderung bei einer Komplettsanierung, wenn

- umfassend durch einen Fachbetrieb saniert oder
- ein Wohngebäude oder Eigentumswohnung direkt nach einer Sanierung gekauft wird.

Förderungswürdige Einzelmaßnahmen sind:

- Wärmedämmung von Außenbauteilen,
- Tausch von Fenstern, Außentüren oder der Heizungsanlage oder
- Erneuerung oder Einbau einer Lüftungsanlage.



Gute Aussichten: Für energetische Sanierung gibt's seit Anfang August höhere Tilgungszuschüsse.

Zu beachten

Der Bauantrag für das Haus muß vor dem 1. Februar 2002 gestellt worden sein. Den Förderantrag bei der L-Bank muss vor Beginn der Arbeiten oder des Kaufes die jeweilige Hausbank stellen. Nach dem Umbau darf das Gebäude nicht mehr als drei Wohneinheiten haben, sofern es keine Eigentumswohnungen sind.

Fördermöglichkeiten

Mit wie viel Fördergeld der Bauherr rechnen kann, steht in direktem Zusammenhang zum Einsparpotential nach dem Umbau: „Die Eigentümer müssen ein wenig mehr für den Klimaschutz tun, als es gesetzlich vorgeschrieben ist“, sagt Uwe Ristl. „Erreicht das Gebäude nach einer Sanierung das KfW-Effizienzhaus-Niveau 55, winkt ein Tilgungszuschuss von **32,5 Prozent!** des Bruttodar-

lebensbetrags.“ Immerhin noch 13,5 Prozent gibt es, wenn das Effizienzhaus-Niveau 115 erreicht wird.

Die Konditionen für eine energetische Sanierung sind äußerst günstig. Aktuell liegt der effektive Jahresszins bei 0,75 Prozent. Für eine Effizienzhaus-Sanierung gibt es ein Darlehen bis maximal 100.000 Euro, für Einzelmaßnahmen sind es pro Wohneinheit 50.000 Euro.

Mehr Informationen gibt es unter www.l-bank.de oder bei der ean Telefon 06281 / 906-880

Tipp zum Strom sparen

Elektronik verbraucht Strom

Schneller, besser, heller: Bei Unterhaltungselektronik stehen Geschwindigkeit, Bildqualität und Klangerlebnis an erster Stelle. Ein moderner Gerätepool verbraucht viel Strom.

- Achten Sie beim Gerätekauf auf dessen Stromverbrauch. Im Standby sollten Fernseher und Co. nicht mehr als ein Watt verbrauchen. Sie sollten zudem ganz abschaltbar sein.
- Nach dem Betrieb Geräte richtig ausschalten, nicht nur auf Standby. Es empfiehlt sich eine abschaltbare Steck-

dosenleiste. Das ist bequemer.

- Manche Geräte sind scheinbar ausgeschaltet, verbrauchen aber weiter Strom („Scheinaus“), z.B. Satellitenempfänger oder Receiver. Auch diese Geräte vom Netz trennen, also Stecker ziehen.
- Bei Fernsehern hängt der Stromverbrauch von der Bildschirmgröße und der Technik ab. Beim Kauf auf den vorgeschriebenen EU-Energiepass achten. Die beste Klasse ist aktuell A+.
- Je hochwertiger eine HiFi-Anlage, desto mehr Strom benötigt sie. Eine Dolby-Surround-Anlage braucht im Standby rund 50 Watt. Das entspricht etwa 100 Euro im Jahr!
- Spielekonsolen brauchen nicht selten 120 bis 150 Watt. Schalten Sie diese daher auch für kürzere Pausen ganz aus und trennen das Ladegerät vom Netz.
- Ladegeräte brauchen auch dann Strom, wenn das Endgerät gar nicht angeschlossen ist. Daher nicht benötigte Ladegeräte ebenfalls vom Netz trennen.

Termine

- **Herbstforum Altbau**; 11.11.2015, Sparkassenakademie Stuttgart, Infos unter www.zukunftaltbau.de
- **EWärmeG und Sanierungsfahrplan“**;; Tagesseminar 16.9.2015, Mosbach Infos unter www.eanok.de
- **7. Taubertäler Klimaschutzforum**; Thema Elektromobilität, 15.10.15, Tauberbischofsheim, Infos unter www.ea-main-tauber-kreis.de
- **Fachforum „Energieeffizienz in Bildungsgebäuden“**, 17.9.2015, Hochschule Ludwigshafen. Infos unter www.e2a.de/news
- **9. Klimamesse Aglasterhausen**; 5.-6.12.2015, Sport- und Festhalle, Aglasterhausen, Teilnahme EAN
- **Aktionszeitraum 01.01.-31.12.2015; Pumpe tauschen – Geld sparen!!!**, Infos unter www.eanok.de



Schon gewusst, dass...

- ... **jeder Deutsche pro Tag** ca. 120 Liter für Baden, Duschen, WC, Trinken, Wäschewaschen etc. direkt verbraucht? 43 l für Baden/Duschen, 33 l WC, 14 l Wäsche waschen. Nur fünf Liter für Essen und Trinken.

- ... **jeder Deutsche pro Tag** fast 5.300 Liter Wasser indirekt verbraucht. Indirekt deshalb, weil zur Produktion / Einfuhr von Lebensmitteln und Industriegütern auch Wasser benötigt wird.

- ... **10 Milliarden Kubikmeter** Wasser pro Jahr damit indirekt importiert werden, nur um den deutschen Kaffeekonsum zu decken?

- ... **alle Deutschen** hochgerechnet auf alle Verbrauchsgüter dreimal soviel Wasser verbrauchen, wie der Bodensee hat? 160 Milliarden Kubikmeter im Jahr.

- ... **zur Produktion eines Kilos Rindfleisch** rund 15.400 Liter, für eine Jeanshose rund 6.000 Liter und für den Genuss einer einzigen Tasse Kaffee rund 140 Liter Wasser benötigt werden?

Herausgeber:
Redaktion + Gestaltung:
Erscheinungsweise:
Bildnachweis:

Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis
Uwe Ristl
mehrmals jährlich
Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis

Wenn Sie auf der Suche nach Informationen über Energiesparen, Effizienzsteigern, Erneuerbare Energien oder Fördermittel sind oder mehr über die Arbeit und Projekte der ean erfahren möchten, fragen Sie uns. Anregungen nehmen wir gerne entgegen.



**EnergieAgentur
Neckar-Odenwald-Kreis**

*Energie Agentur des
Neckar-Odenwald-Kreis
Sansenhecken 1
74722 Buchen*

*Tel.: 06281 / 906-880
Fax: 06281 / 906-221
info@eanok.de
www.eanok.de*

Klaus das Haus spricht's aus...

Selbst wenn ich gut gedämmt bin, können bis zu 60% meiner Wärmeverluste durch Ritzen und Fugen entstehen. Eine 1mm breite, ein Meter lange Fuge verschlechtert den U-Wert einer Wand um den Faktor 5. Beim Wassertransport durch Konvektion steigt die Menge des transportierten Wassers um den Faktor 1600 !! Also beim Neubau oder der Sanierung auf die Luftdichtheit achten. Besonders bei Bauteilanschlüssen oder Durchdringungen sollten Luftdichtungsmanschetten genutzt oder mit hochwertigen Dichtbändern verklebt werden, um dauerhaft dicht zu sein.